



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Johannes Duemichen an Adolf Erman

Duemichen, Johannes

Strassburg, 25.08.1887

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-75470](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-75470)

1
Straßburg
D. 25. Aug
1887



Verehrtester Herr College

Ihr Brief von Herrn Prof. Waudel,
den Sie in Eingang Ihrer Schreiben
von 19. d. M. erwähnen, ist gleich-
zeitig mit dem Ihrigen d. 20. bei mir
eingewirkt. Ich bin Ihnen sehr dank-
bar, dass Sie diesem Brief des Herrn
Waudel nun ebenfalls noch einen
zu meiner Copie nachgeschickt.
Der junge Mann, nach dem Namen
zu schließen von Fontaine Elben,
vielleicht ein Student aus Licht der
Welt geboren oder auch als Kind
mit seiner Eltern übergeben, ja
falls in anderen erzeuge,

und auf Americanischen Schulen. mit
höheren Kokrankath. vorgebildet.
Das letztere ist Veigentlich schon
ausreichend, um zu wissen, dass ihm
das, was man bei uns eine gute
Gymnasialbildung nennt vollständig
abgeht und dass es höchst wahrscheinlich
zweifel nicht seinen Kenntnissen im
Lateinischen und noch mehr im
Griechischen Mächtel bedenklich
ausreiken wird. Er hat, wie es mir
schreibt im Juni 1885 im College
of the City of New York das Examen
für den "Bachelor of Arts" cum
Honore bestanden. War ein auf dem
College in New York Cum Honore
bestanden Examen der Bachelor of
Arts zu bedeuten hat, habe ich
mehrfach hier bei Schülern von
mir erprobt. Die Honore stehen — er
wäre ja Auszeichnung von vorn — in der
Regel in ihrem Handbuche weit zurück

hinder gehen, der auf einem unserer
besten Gymnasien das Abiturien-
examen auch nur sehr gut bestanden
hat. Vor ihm ist ein Konvalescenten
Examen einer Americaner Bachelors
of Arts habe ich also wenig Besorg-
nis habe mehrfach Gelegenheit gehabt,
auch zu überzeugen, dass in der meisten
Disziplinen und zumal in den Klassi-
kern das Lateinisch und Griechisch-
wissen der Herren in der Regel weit zurück-
steht hinter einem guten Primaner
unserer Gymnasien. Nach einem
Besuch, diesen New College, scheint
er sich New Market in dem Bezirke
nicht besser zu stellen. Indessen bei
Austländern wird ja gewöhnlich ein
Augen zugewandt, wenn auch das Examen
nicht so besonders ausfällt in den
beiden Nebenfächern, wenn man die
Disputationen und das Examen im
Hauptfache gut ausfällt und da er
4 Semester unter Ihm Loitzig Vorlesung
gehört, so darf ich mich nicht

annehmen, dass dies der Fall sein
und also die Sache sich nach dem
Lehre. In unserm Statute ist nun
allerdings § 1. C auch vorgeordnet, dass
für Beweiz um den Pleitogt. Fall
des Betreffenden C Somer als der Wort
oder mehreren immatriculiert gewesen sein
muss und sich nach Ableitung dem
C Somer der Sachverhalt machen kann.
Es findet sich aber für den vorliegenden
Fall schon gültig in unserm Statute
ein Parag. in bezug:

" Ausländern können die unter
§ 1. C vorkommenden Erfordernisse durch
einen Sachkätzer bezeugt erlassen
werden. "

Siehe Fall hier ist bereits gewint bei
mir vorgekommen und ich glaube mit Be-
stimmtheit versprechen zu können, dass auch
im vorliegenden Falle mein in Bezug komf
auf die Fakultät geleiteter Versuch ge-
nügen wird. Der erste Hin-
decker wird also berichtigt werden können.
Wäre jedoch der Wandel der Fächer betrifft,
wie sie dem Wandel in bezuglag berigt,

1. Aegyptologie 2. Geschichte der Ver-
einigten Staaten von Nordamerika

3. Philosophie, so glaube ich ist
 jetzt, ohne Zweifel über die Fakultäten
 fügen, mit Bestimmtheit sagen zu können,
 dass die von Ihnen Wusiel in Bezug
 auf No 2 getroffene Wahl einer Neben-
 facher von der Fakultät keinesfalls
 acceptirt werden dürfte, wie Sie
 ja auch selbst schon in Ihrem Brief
 diese Vermuthung ausspricht. Er sollte
 mir, dass er eigentl. die Abrecht ge-
 habt hätte für No 2 Aethiopiologie
 einbringen zu lassen: „Mr. Prof. Schrader
 aber, an dem ich mich in Bezug hin-
 sichtlich recht sehr ab, bei
 Herrn Prof. Nöldeke mich in Aethiopiologie
 prüfen zu lassen, da ich mich mit dieser
 Sprache nicht eingehender Beschäftigt
 hätte.“ Da wird Schrader wohl Recht
 haben, er kennt jedw. Nöldeke in
 Aufordungen und so viel ich weiss gilt unser
 Frau Nöldeke als Ein, mit dem sich gut
 Vernehmen zu erren, wenn ihm grobe Un-

Wissenschaft bei ihm bezogen, die sich
von ihm als Haupt- oder Nebenfach
im Doctorstudium prüfen lassen. Vielleicht
aber genügt er im Arabischen
besser. Wie er laut Nr 3, Philo-
sophie" beschieden mag, weiß ich nicht,
dacht wenn er da weiter nichts im
Examen ausbringt als was er auf
seinem College in New York gelernt
hat, so dürfte das wohl schwächer
ausfallen sein. Am besten wird er
zufallen sein, Hr. Wendel kommt
bald mögliches Wieder, wo möglich
sobald während der jetzigen Ferien, in
Darmstadt seinen Platz um zu erhalten
sich gelieben sein, kündigt sich dann
im October für den Winterreise nach
Sardinien, treibt was für die Hauptreise in
Ägyptologie etwas noch nöthig sein sollte
bei mir, erzählt von Irrthümern aus -
Sie schreiben auch nicht über das Thema
hoffentlich haben Sie ihm nicht ein solches
Thema gewantlicher Bedeutung gegeben, das er
zu bearbeiten, dieses ein New York Barren - schick
includieren - und im Uebrigen pauken

sich der Nothige für das Examen in den
beiden Nebenfächern ein zu machen
dann, wie er es beabsichtigt dem
Präsidenten der G. Semestral, bitten um
Verlauf der Mai sein Examen. Er
schickte mir in "September 1888" murrich
wieder in meine Klammern von York. er
sich von und lieb wäre es mir, könnte
ich schon im Mai oder Anfang Juni mein
Doctor machen. — In Rücksicht auf
das vorher bezüglich unsem Klaffen
Gericht, würde sich das anführen
lassen. Der junge Mann muss sich
aber bald möglichst darüber bekümmern
welche beiden Fächer er
als Nebenfächer wählt und dazu
sich mit mehr eben das Gerathen, er
kann bald möglichst klar sein damit
man sieht, wie er mit seinem Theil
mit steht, worin er neben der
Aegyptologie noch am besten berathen
und danach punktet er sich dann für
den besten Nebenfächer nach Kräfte ein.
Der Anwärter sind ja, was Eifer
und Fleiß betrifft großartig. Ich

Doch wohl anzunehmen, dass er einige
Lehrjahre in Alth. Geacht auch schon
zu München mitgeteilt hat. Er lernt
dann hier das Wissenschaftliche
aus Handbüchern für alt. Geacht i.
E. Meyers Geacht d. Alth., Her-
pers's Geacht in arab. Volk
und so fort noch was und so fort
noch was, auswendig und mit
dann auch Geacht d. v. v. v. v. v. v.
anion, was nicht acceptiert werden
wird, einfach Alth. Geacht.
In Philosophie, welche er als gute Philos.
fach geachtet hat, hört er hier bei
unserm Philosophie Professor ein
paar Vorlesungen und packt dann
wieder aus dem nöthigen Handbuche
sich das zum Examen nötige Stoff
ein. Noch zu bemerken ist, dass ihm
von einem der spritzenden Examinatoren
eine Stelle aus einem geistlichen
und lateinischen Werke zum Neben-
satz vorgeliefert wird. Der war er ja
bei einem Leichten Studien wohl allenthalben im
Stade sein und ist man über die bei Mün-
chen in Rücksicht auf ihren Vorbildung milde

3

Ich habe wähnt meiner Thätig-
keit Ihnen als Professor für Äg-
ypten wiederholt Orientalisten-
des Museum **V**orträge in
Angehörigen als Nebenfach ge-
geben und drei meine spätere
Lecturen haben in Ägyptologie
als Hauptfach promovirt.
Hr. Boudé, ein sehr gew. Lector,
der über ägypt. Sprache und die
Hebräische in seine Lecturen mehr
als 60 Jahre gesprochen, hat
fast bei Fleisken und über ein
Jahr Lunden in Leipzig Syrisch
Arabisch und Ägyptisch gelehrt,
dann über 4 Semester bei mir
in Notische Ägyptologie - in Syrisch
Arabisch und Hebräisch. Sein Fachen
über die drei Hebr. - Phöniz. Sprachgruppen
hinter Lehren ist eine sehr tüchtige
Arbeit, und eine Examen hatte er

neben der Ägyptologie als Hauptfach
noch als Nebenfach gemischt
Arabisch und Syrisch, äthio-
päisch bei Nöldeke und alle
Geschichte bei Schöll (der sich dann
von ihm nach München überwandelt)

Der Punkt welcher bei mir im
Merkmal war ein solcher Bachelor
von arts aus New York mit
Namen Charles S. Holliman, der
in Germany zu Herrn Wundt nicht
eintrat, sondern zu vielrecht, kein
glaubte in kürzester Zeit möglichst
viel Kenntnisse zu müssen. Er
studierte er mehrere Semester in
Halle fast ausschließlich Theologie
neben Geschichte alte, mittel, neu,
Neuerarchäologie, Geographie, Philosophie
und Oriental. Sprache Hebräisch und Arabisch
dann warf er sich ganz auf Ägypto-
logie und hat bei mir 5 Semester

mit großem bewundernswürdigen Fleiße
Ägyptologie, Geographie und auch mit
ganz hübschen Erfolge. Seine
^{Ägyptische} Dissertation, die er vor Maxen-
Ludw. Müllertley gehalten hat
und die sich in Bezug auf sein
Interesse gar nicht zu bescheiden-
deutsche im Styl für uns da er
Zugerkunft, kann auch als eine
ganz hübsche Arbeit Maxima,
Er habe sich als Nebenfächer
gewählt Arabisch & Hebräisch
bei Nöldke in Alte Geschichte
bei Schill. Bei Nöldke ging
er nicht besonders in Examen, doch er
ging eben grade. In alter Geschichte
hatte er vielleicht auswendig gelernt
wie er selbst sagte und ging er auch
da ganz gut. Sein Doktor hat
vorher Sommer bei uns in
Ägyptologie gemacht, er H. E. Kirin

ein jünger Mann mit vorzüglichen
Schulbildung. Klassische Philologie,
der aber neben Sprachvergleichung,
wovon er schon viel hier die Praxis-
aufgabe für Sanskrit gelöst,
die er da für auszuübende Sanskrit-
classischen Schrift bekommen, da
noch ein ganz wichtiges 4 Semester
mit großem Fleiß und Erfolg Agypto-
logie bei mir getrieben. Er hat die
von mir ihm gestellte sehr schön them.

"Die medizinische Papyri der
alten Ägypten
vergleichend mit

Die medizinischen Schriften der
Ägypten in Rom"

Weg beide Sache hier sehr kritisch
bearbeitet. Wir haben das 3 Semester
fast nur Papy. über studiert, was wir
Sie nun ganz zugestehen werden ein kaum
Stück Arbeit war. Er hatte als
Nebenfächer: 1) Klassische Philologie
in 2. Sprachvergleichung. Er ist leider
ein sehr armer Teufel mit hundert noch in die
hohen Druckkosten seiner recht guten Drucksachen.
Ich habe schon versucht die in der Zeitschrift an-
zugeben. Ich ist ein sehr zu empfangen.

Mit Lohrathen bewachte ich, dass
sie auch 3 Prager zusammen
geschmeckt. Sie ist aber wohl
höchstens fast aufzuheben. Bitte
halten Sie doch Ihre Mündel mit,
was ich glaube rather zu dürfen,
die Seuretyacht wird kein
Lohrathen machen, das was
ich auch ein Fische zu mi-
an die Faoutlet bewirken
lassen, — Geschichte der unster-
lichen u. Mann — als Exam-
fale geht mich. Ich schreibe
also vor dass alle Geschichte
die er sich bei der näch-
sten nach verkauft hier ein-
paar in Kärnten, einem der
Näher für Portogal. Das
Pach schon vor bald zwölf
Körperchen mit den stöckigen
Arbeiter in August zu nehmen.

Ihr freundlichen Ansehen, Mein
Aegypten Institut in unserm
Kunstmuseum an Ihrem
recher Sammlung eine glänzende
Zahl von vorgefundenen Papyri
des Kleinen ägypt. Alterthums
zugewandt, nehme ich mit
vielen Dank Gesand an.
Die Mittel, welche mir zur An-
schaffung von Papyriren zur Gebalt stehen,
sind sehr beschränkt und für ich
Ihre Geduld sehr sehr für den
weiteren Gedult an. Beachte
ein Akte nach Xristi!
Akte Kongrad auch in Tanten
den Anmerkungen Ch. E. Goldmann
Mit kollegialen Gruss
Ihr sehr ergebener
Johannes Simichen



